

Coblenz. Links von der Brücke die Vorderseite des Regierungsgebäudes, diesem gegenüber in der Karmeliterstrasse das neue Landgericht mit stilvoller Vorderseite.

Von den in der nächsten Umgebung der Stadt gelegenen Sehenswürdigkeiten ist keine beliebter und anziehender als die **Rheinanlagen**, die kein Besucher Coblenz' übergehen darf.

Drei Wege: 1. von den Hotels am Rhein r. an der Schiffbrücke, an der Regierung und am Zollamte vorbei zum Holzthor, wo eine Tafel in drei Sprachen den Anfang der Anlagen anzeigt. Rechts ein kunstvolles eisernes Gitterthor vor dem Kaiserlichen Schlossgarten. — Durch das Mainzer Thor, dann am Schweizerhäuschen vorbei durch das Glacis, am Spielplatz vorüber zu dem Platz für das Kaiserin-Augusta-Denkmal, weiter gerade aus zum Rhein und nun r. den Anlagen folgend. — 3. Vom Moselbahnhof treppauf zu der Brücke über dem Bahneinschnitt, dann nach dem Rhein geradeaus den Markenbildchenweg; r. kleine Kapelle, l. Exerzierplatz, dann Gartenanlagen, über die Mainzer Strasse in die Anlagen, die man bei der Trinkhalle erreicht.

Die Rheinanlagen sind eine Schöpfung der Kaiserin Augusta, die auch in ihrem Testamente eine bedeutende Summe zur Unterhaltung der Anlagen gestiftet hat. Seit ihrem Bestehen bilden sie die beliebtesten Spaziergänge bei Einheimischen und Fremden. Sie beginnen bei dem Holzthore. Am Eingange erhebt sich eine mit einem Adler gekrönte Säule, das letzte Geburtstagsgeschenk für die Kaiserin (30. September 1889). Es folgt eine prachtvolle Rosenanlage; unter dem Landbrückenbogen der Eisenbahn der Königsbogen mit der Königshalle, daneben die Viktoriahalle mit allerlei Wappen und mit Erinnerungszeichen an den ehemaligen Aufenthalt des Kaiserpaares. Daran schliesst sich der Kinderspielplatz; weiter folgt das sehr bescheidene Denkmal des Rhein- und Vaterlandssängers *Max von Schenkendorf*, der 1817 in Coblenz gestorben ist. L. eine hohe Säule mit einem Adler, den Erbauern der Eisenbahnbrücke errichtet. Daneben ein Wasserstandszeichen der Rheinhochflut v. J. 1882. Die mannigfachen Verschönerungen durch Lauben, Ruheplätze, Blumengruppen, Erz-, Marmor- und Thonfiguren, besonders die geschickt und bequem angelegten Aussichtspunkte geben Zeugnis von dem künstlerischen Sinn, sowie von der Fürsorge der hohen Gönnerin. Der grösste Reiz dieser Anlagen liegt freilich in der Aussicht auf den Rhein und auf sein herrliches Gelände.

Den Hauptanziehungspunkt der Anlagen bildet die **Trinkhalle**, r. vom Hauptgange, im Schweizerstile erbaut und 1861 von der Königin Augusta eröffnet; vor der Halle am